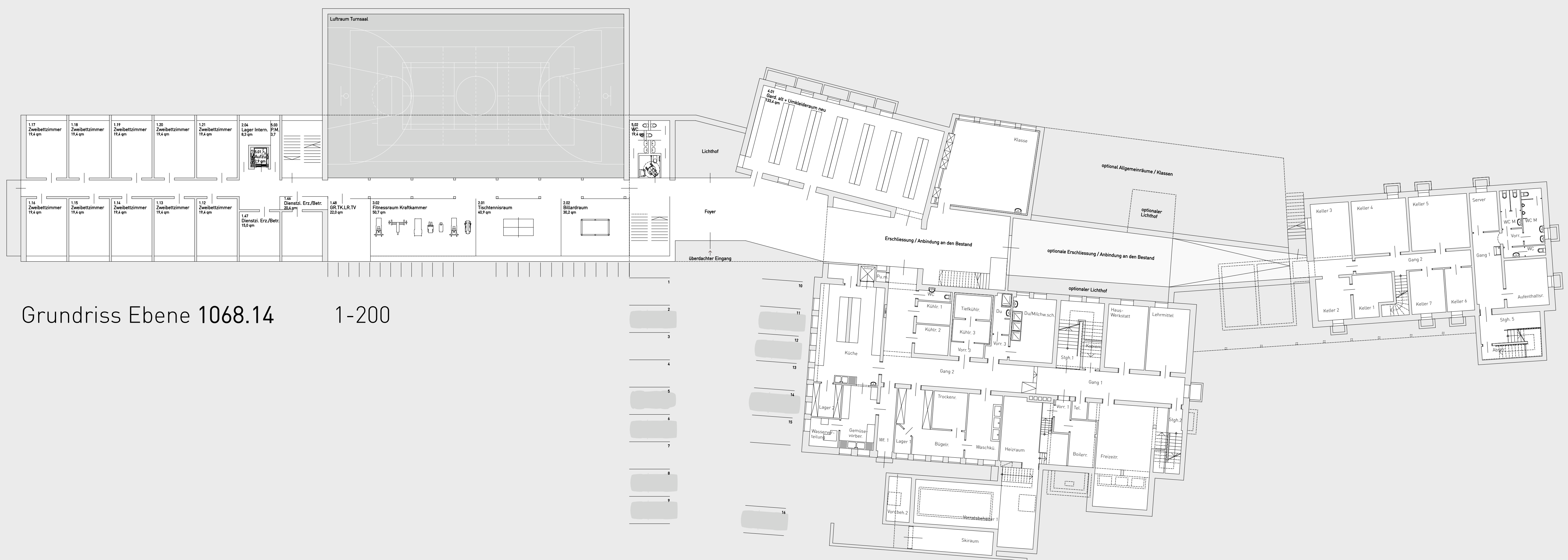


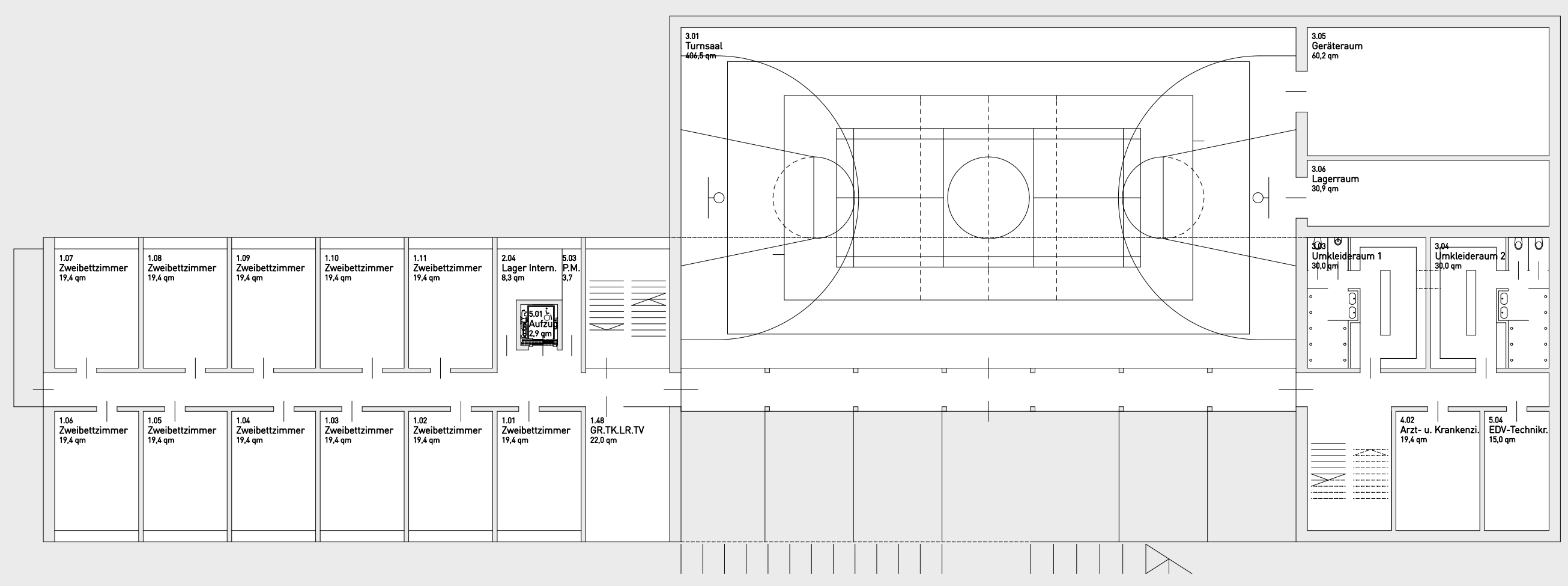
Ansicht Südost 1-200



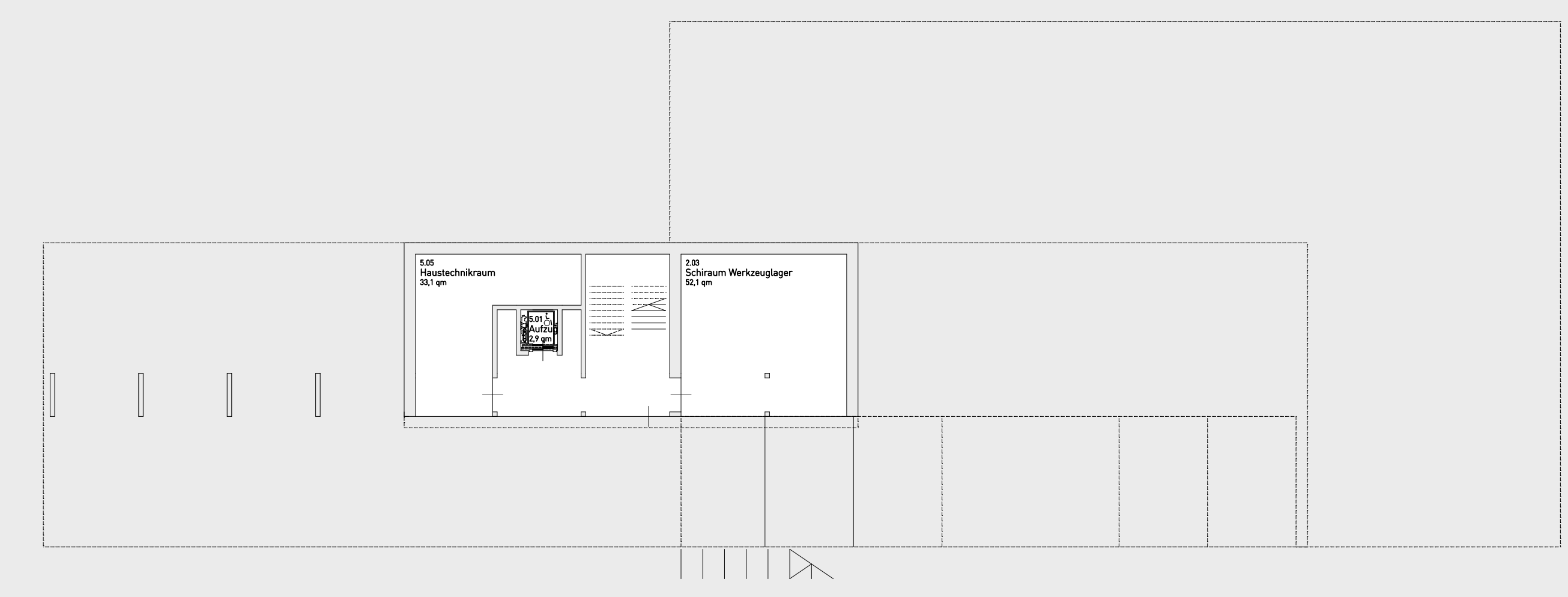
Grundriss Ebene 1071.56 1-200



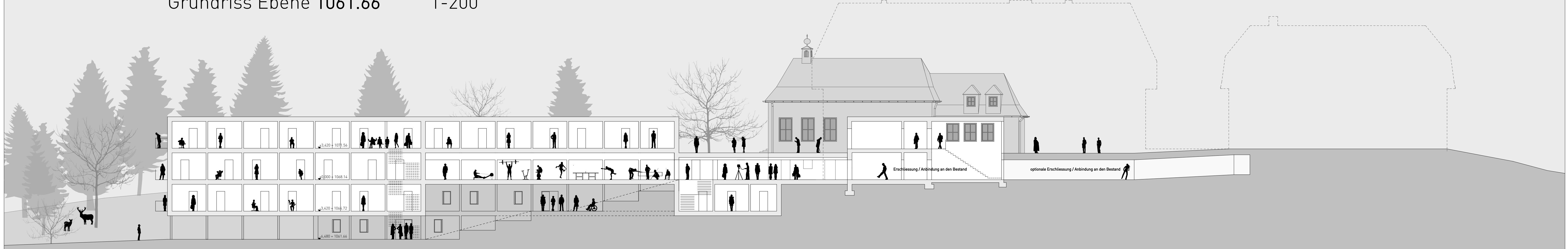
Grundriss Ebene 1068.14 1-200



Grundriss Ebene 1064.72 1-200



Grundriss Ebene 1061.66 1-200

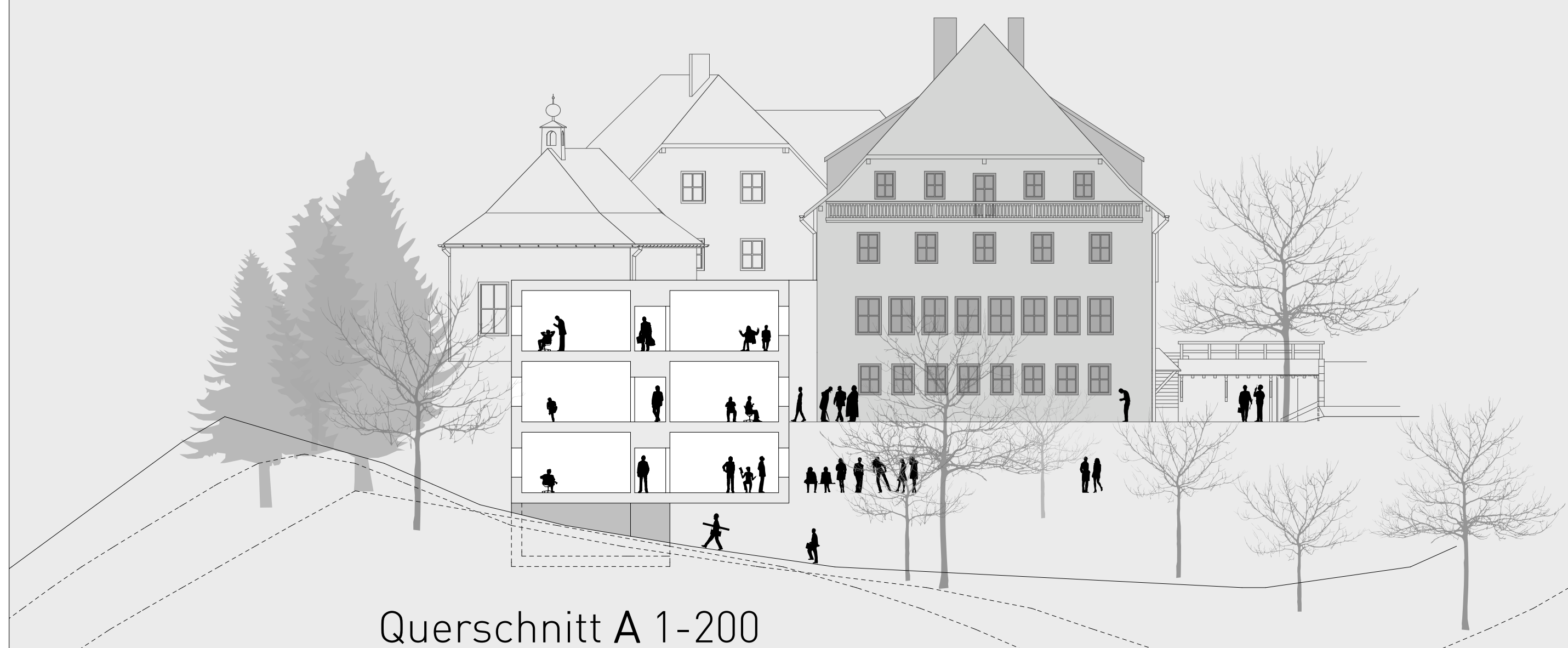


Längsschnitt I 1-200

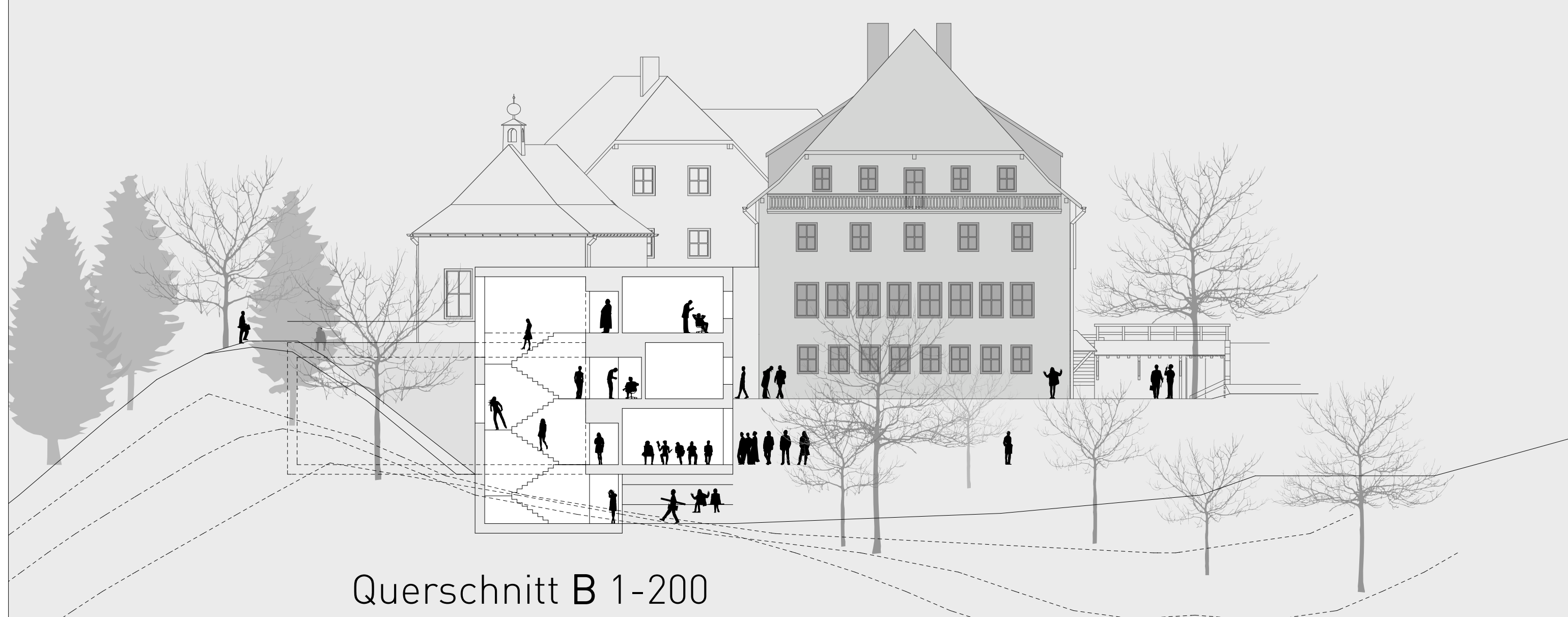




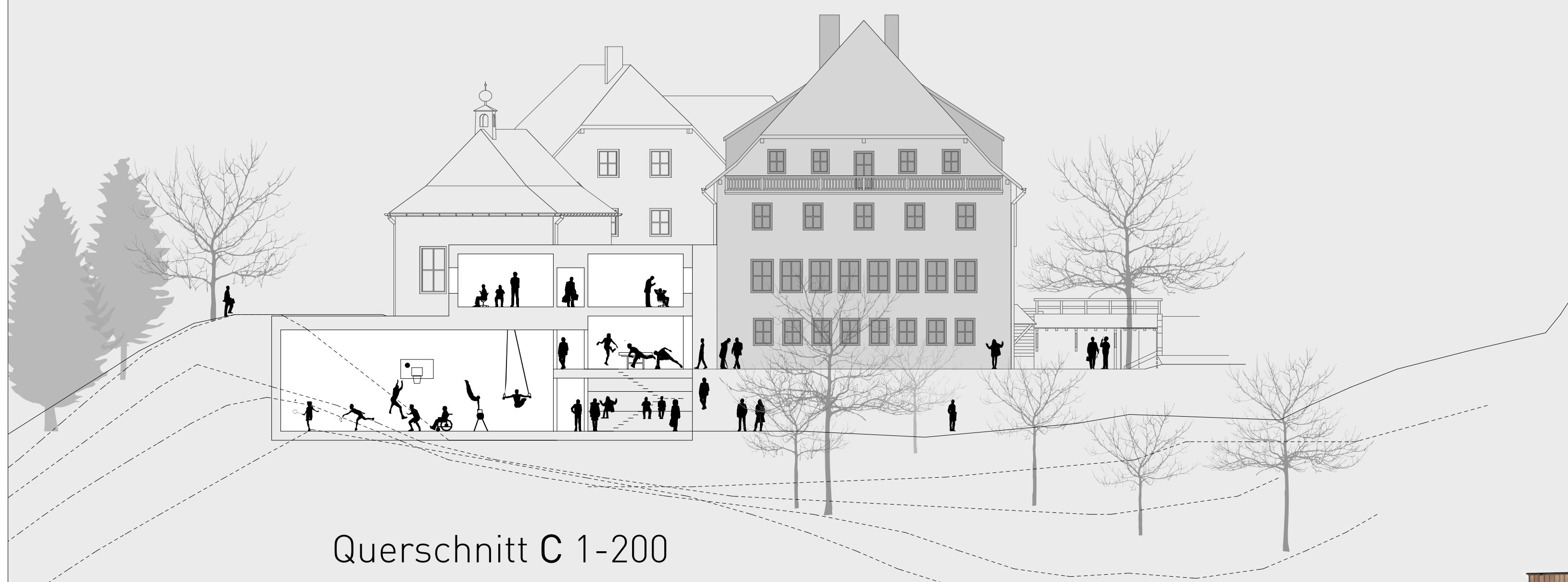
Ansicht Südwest 1-200



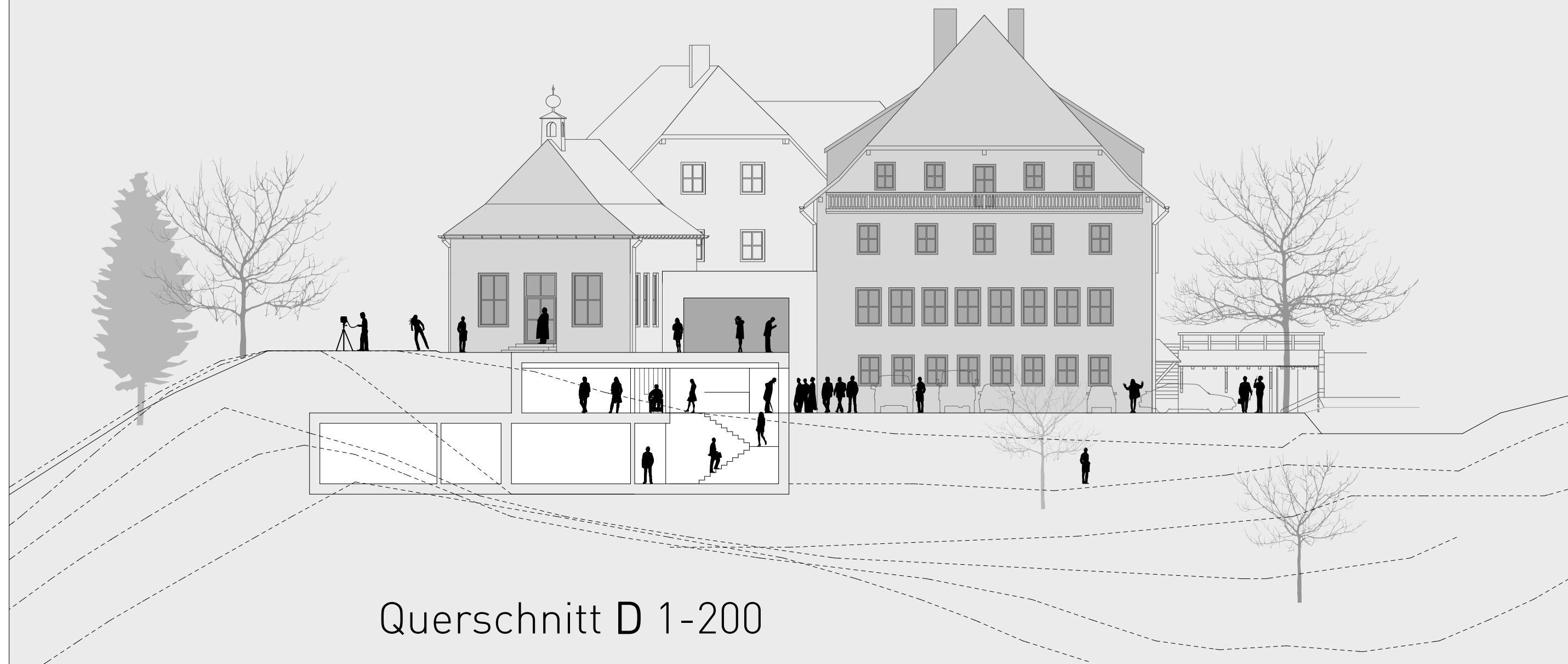
Querschnitt A 1-200



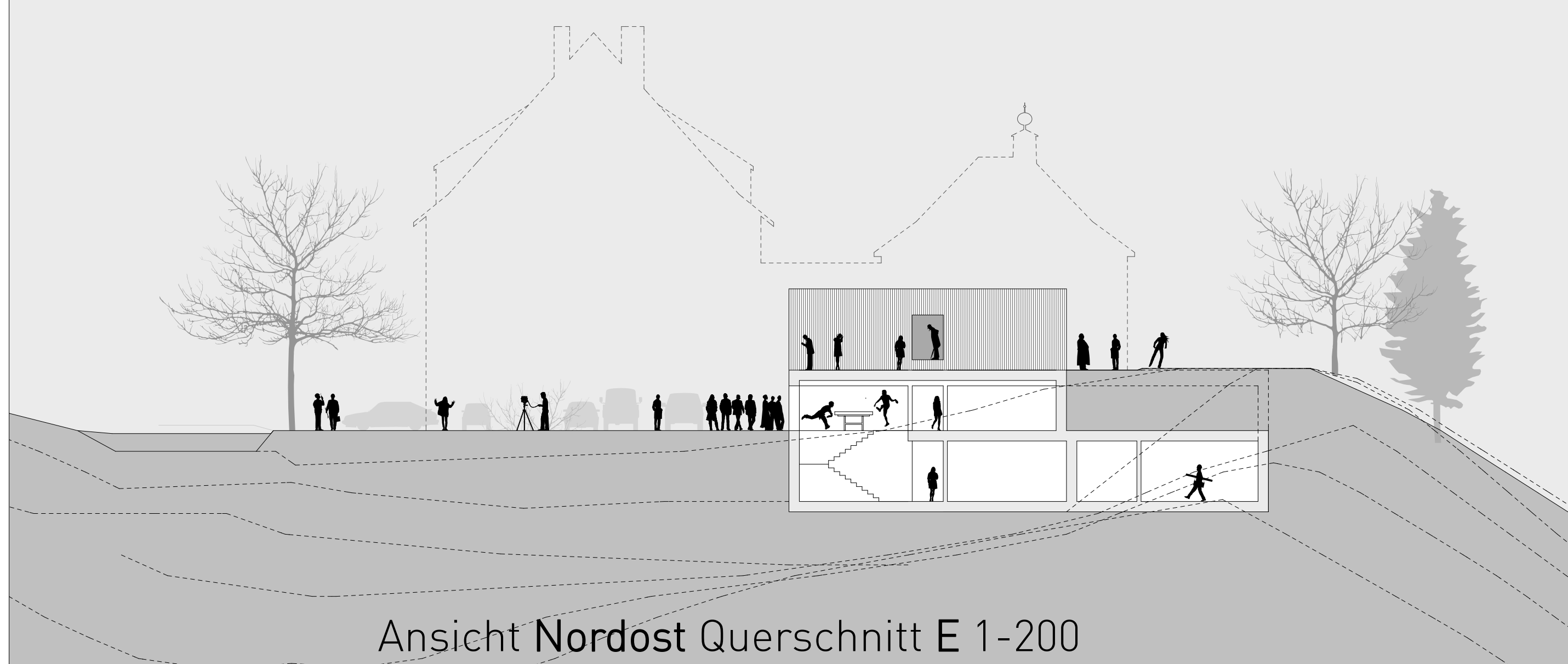
Querschnitt B 1-200



Querschnitt C 1-200

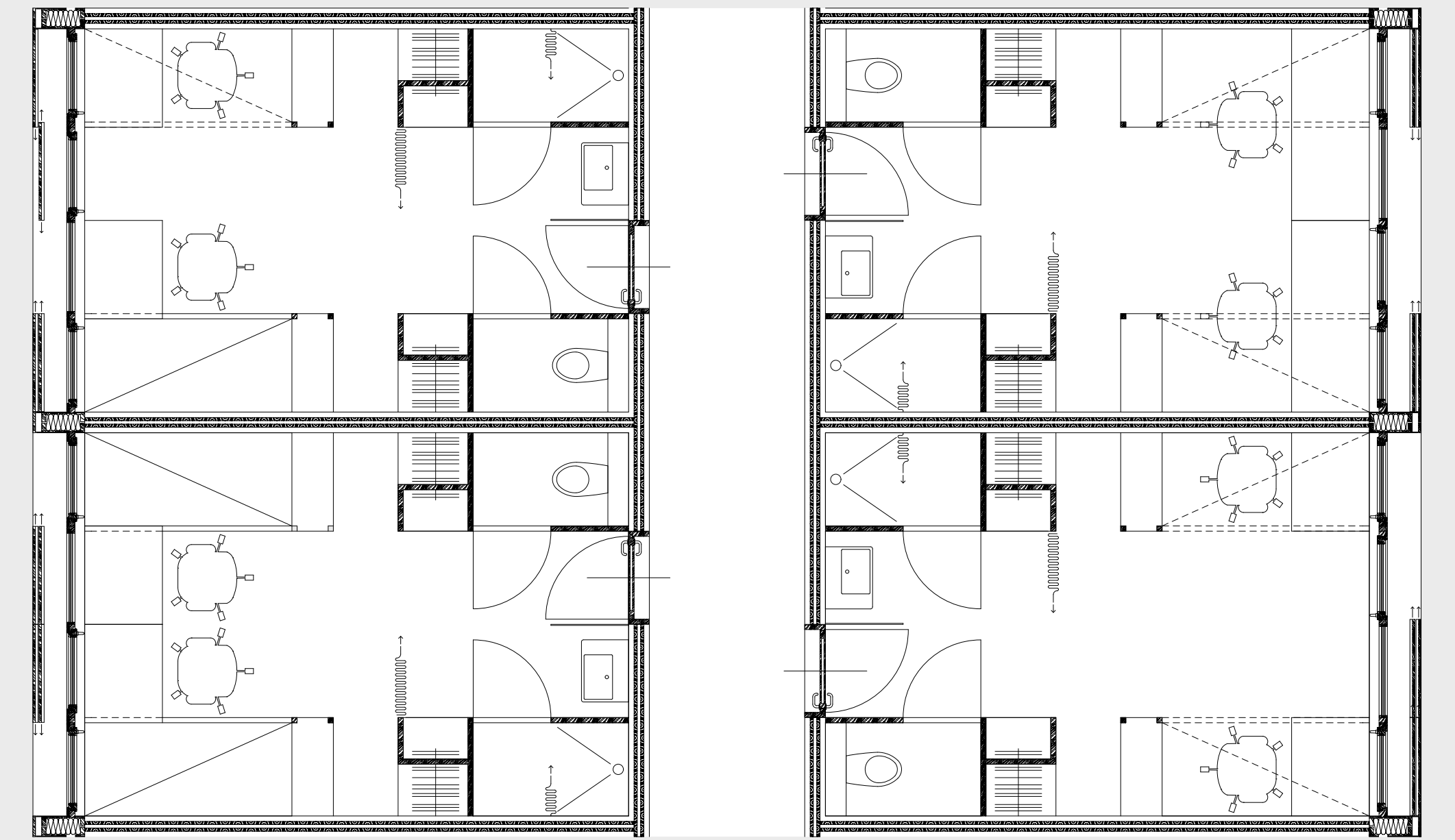


Querschnitt D 1-200

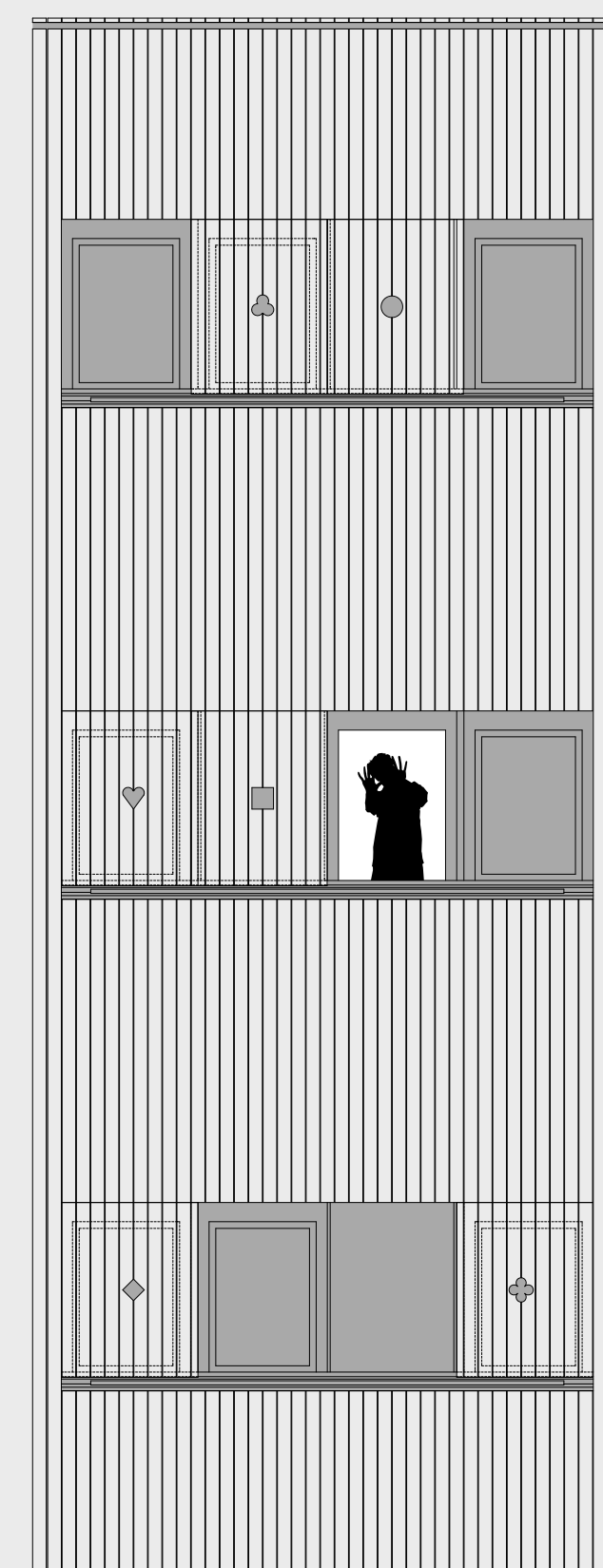


Ansicht Nordost Querschnitt E 1-200

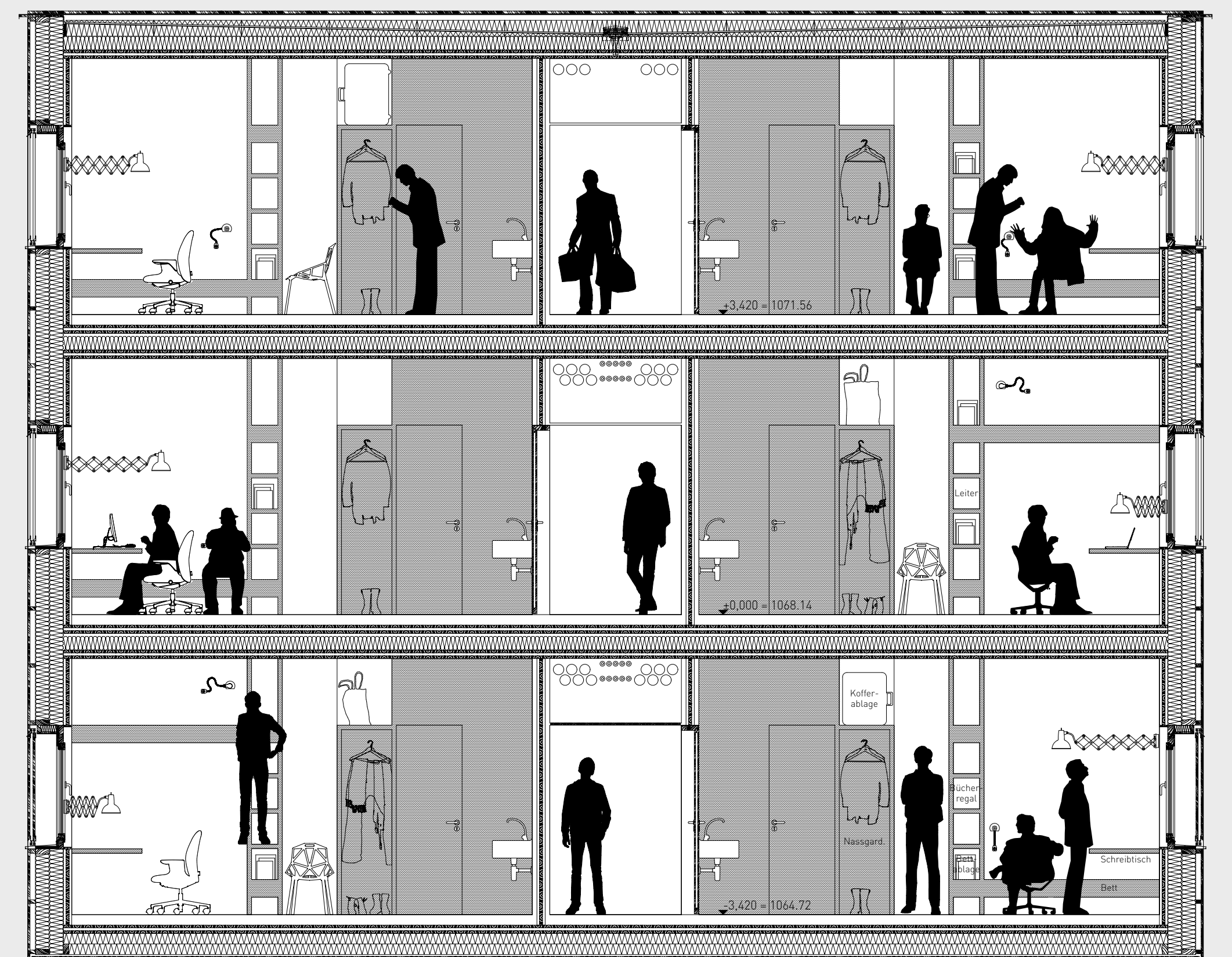
Grundriss 1-50



Ansicht 1-50



Schnitt 1-50



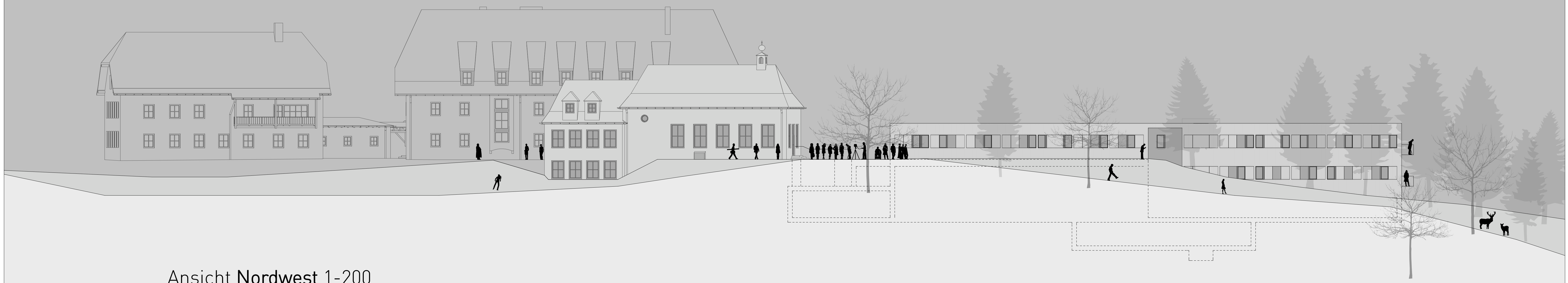
ökologische und ökonomische Aspekte
 der neubau wird mit ökologisch einwandfreien materialien ausgeführt. bei einer demontage sollen die eingesetzten materialien ressourcen schonend wiederverwert werden können. durch die zusammenführung von alt- und neubau ergeben sich ökologische und ökonomische vorteile. die energieeffizienz wird durch die kompaktheit des zubaus erhöht. die einfachheit in der konstruktion und der modulare ansatz in der konzeption ermöglichen eine ökonomische umsetzung des bauvorhabens.

bautechnische Aspekte
 das statische konzept für den neubau basiert auf den grundlagen eines modernen holzbaus. die internatzimmerebenen sind eigenständige konstruktionen aus brettsperrholzplatten, wobei die zwischenwände als träger fungieren, die dann über ein zugband im gangbereich die auftretenden kräfte in die mittigen stützen und fundamente übertragen und ableiten. gleichzeitig verhindert diese bauweise die schallübertragung von geschöß zu geschöß. der turnsaal wird erberührt in stahlbeton gefertigt, seine decke aus einer einfachen betonrippenkonstruktion. durch die mittig gelegene hauptkonstruktion des holzbaus wird die turnsaaldecke nicht zusätzlich belastet. als materialien kommen heimische hölzer in verwendung, innen die brettsperrholztafeln aus fichtenholz, aussen stehende lärchenbretter.

energetische Aspekte
 das bauwerk ist in passivhausbauweise konzipiert. hochwärmegedämmte bauteile in kompakter bauweise ermöglichen einen energie sparenden standard und somit niedrige betriebskosten. heizungs- und warmwasserspeicher werden von in der südassade integrierten solarpaneelen gespeist. eine wärmerückgewinnungsanlage liefert vorgewärmte frischluft in die aufenthaltsbereiche der anlage. durch die mittig verlaufenden gangbereiche kann die gesamte technik zentral geführt und verteilt werden. auch eine nachrüstung von neuen, innovativen energieverteilungssystemen kann problemlos bewerkstelligt werden.



Schaubild 2



Ansicht Nordwest 1-200

Lageplan 1-500

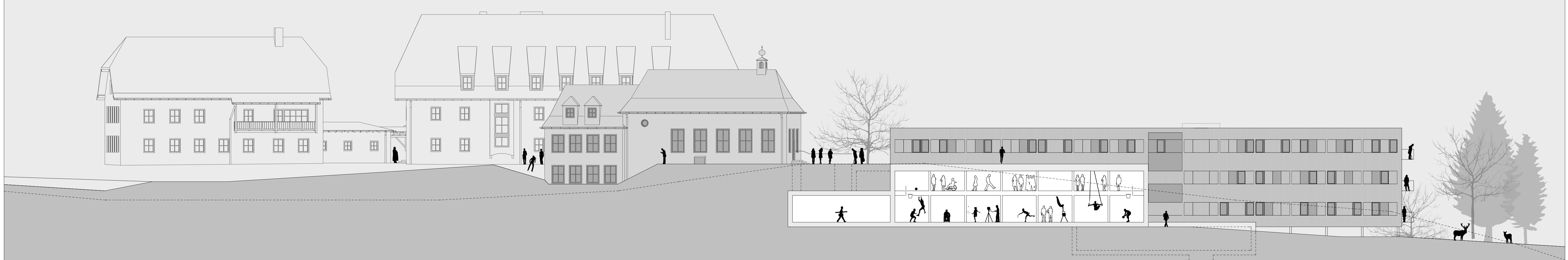


Schaubild 1



landschaftsplanerische und architektonische Aspekte
 der neue baukörper wird mit dem bestand so kombiniert, dass er mit ihm nicht in konkurrenz tritt und sich doch eigenständig behauptet. über einer gläsernen spange als bindeglied zwischen alt und neu tritt der internsteil als eher geschlossener baukörper in erscheinung. der geradlinige bau bildet in einfacher architektur die tangente zum hangrücken. die neubaumasse schmiegt sich an die topografie des ortes an, berührt das gelände nur an wenigen stellen und lässt die natur förmlich unter dem gebäude durchfließen. der turmsaal wird großteils im hangrücken eingegraben. seine position ist aber auch mittelpunkt der anlage und bringt so das thema „bewegung und ruhe“ zum ausdruck: er bindet neu und alt, internsteil und schule, aussenraum und innenraum. in diesem bewegten bereich – turmsaal, zugänge, foyer – sind auch die freizeiteinrichtungen untergebracht, großzügig und lichtdurchflutet. die inneren abläufe werden in dieser form nach aussen transportiert, umgekehrt wird durch diese offene architektur auch die landschaft in den bau hineingetragen. aussenliegende schiebeläden werden als beschattungssystem angeboten. diese mit zierschrot versehenen läden verbinden den neubau aber auch mit der kultur der alten bauernhäuser.

funktionelle aspekten
 der zugang zum neubau – mit überdachtem vorbereich – erfolgt über den bestehenden hauptzufahrts- und parkbereich. vom lichterhol angezogen gelangt der/die ankommende ins foyer mit angeschlossener garderober und erreicht gleichermaßen den neubau wie den bestand der lfs. die – dann noch zu bauende spange – verbindet in einer ebene alle teile der gesamten anlage. an den foxybereich angrenzend gelangen wir zum turmsaal, einladend und übersichtlich. im verbindingsgang zum neuen internat kann auch das treiben im turmsaal und in den freizeitebenen beobachtet werden. die interanstebenen sind über das mittig gelegene stiegenhaus erreichbar, kontrolliert von der loge des betreuers. in diesem mittelteil sind jeweils auch die aufenthaltsräume der schüler situiert, verbunden über die treppenanlage. die zweibettzimmer sind funktionell und doch raffiniert eingerichtet: das bett kann auch als stockbett genutzt werden, regal, bettblage und stockbettleiter bilden ein möbelstück. die breite des zimmers lässt auch eine intimosphäre zu, zumal der sanitärbereich zusätzlich mittels vorhang getrennt werden kann und die zimmerüren am gang versetzt angeordnet sind.



Ansicht Nordwest Längsschnitt II 1-200